

wie der Vorsitzende der Kommission in seinem Bericht über den Ankauf hervorhob, ein besonders günstiger Preis, der dem Entgegenkommen des Besitzers oder vielmehr der Besitzerin zu danken ist. Das Gemälde ist die Anbetung der Könige von Jan von Mabuse. Jan von Mabuse, der eigentlich Jan Gossaert heißt und aus Maubeuge (Mabuse) in Nordfrankreich stammt, war ein alt-niederländischer Meister, der zwischen 1470 und 1540 lebte. Er war einer der ersten Künstler im alten Flandern, bei denen sich der Einfluß der italienischen Renaissance geltend machte, ein Einfluß, der durch eine Reise nach Italien, die er unternahm, verstärkt wurde. Daß seine Bilder trotzdem nichts von der kräftigen Farbgebung seiner Heimat verloren haben, hat zu der kunstgeschichtlichen Stellung des Meisters beigetragen. Das erwähnte Gemälde, das die Nationalgalerie mit 800.000 Mk. bezahlt, hatte schon lange in England eine gewisse Berühmtheit, es hieß der „Mabuse von Castle Howard“. Das Gemälde, von dem man annimmt, daß es um 1500 für eine Abtei in Ostflandern gemalt worden ist, kam von da in den Besitz eines österreichischen Erzherzogs, der es in sein Palais nach Brüssel mitnahm, dann erwarb es im 18. Jahrhundert der Prinz Karl von Lothringen, der Generalgouverneur der Niederlande, und von diesem erwarb es am Ende des Jahrhunderts ein Engländer, der Earl von Carlisle auf Schloß Howard. Seitdem ist es über hundert Jahre im Besitz der Earls von Carlisle geblieben. Die verwitwete Gräfin von Carlisle hat es jetzt für den genannten Preis der Nationalgalerie angeboten und es ist die allgemeine Ansicht, daß der Marktwert des Gemäldes weit höher sein würde. Von diesen 800.000 Mk. werden übrigens 300.000 Mk. von der Regierung bezahlt. Das Bild ist in großen Maßen gemalt, etwa zwei Meter lang und ungefähr ebenso hoch, der Name des Malers ist deutlich darauf zu lesen. Die Nationalgalerie besitzt noch fünf andere Werke von Mabuse, meistens Porträts, ebenso kann man in Hampton Court mehrere Werke des Niederländers sehen. Sie sind aber alle in einer Zeit angekauft, wo der Meister lange nicht so hoch im Preise stand. Die Londoner Nationalgalerie hat besonders in den letzten Jahren ihr Geld nicht gespart, um sich neue Schätze zu sichern. Für Halbeins Herzogin von Mailand hat sie nicht weniger als 1.450.000 Mk. ausgegeben, für eine Madonna von Raffael 1.400.000 Mk. Eine Venus von Velasquez hat sie das niedliche Sümchen von 900.000 Mk. gekostet, ein Ariost-Porträt von Tizian 600.000 Mk. In den Schlössern des englischen Adels liegen freilich noch viele Schätze, deren Besitzer einst gute Geschäfte zu machen hoffen.

Ausstellungen.

- Baden-Baden.** Kunstausstellung. II. Abteilung. Bis 31. Oktober.
Berlin. Große Berliner Kunstausstellung. Bis 1. Oktober.
Chemnitz. Ausstellung der Kunsthütte.
Danzig. Kunst und Kunstgewerbe im Dienste des Kindes.
Erfurt. Kunstverein. Freie Vereinigung der Graphiker zu Berlin.
Florenz. VI. Ausstellung der Associazione degli Artisti Italiani.
Krefeld. Wander-Ausstellung des Verbandes Deutscher Illustratoren.
München. Verkaufsausstellung des Kunstvereins.
 — Jubiläums-Ausstellung der Münchener Künstlergenossenschaft. Bis Ende Oktober.
Rom. Internationale Kunst-Ausstellung. — Bis 31. Oktober.
Stuttgart. Ausstellung kirchlicher Kunst Schwabens. Bis 15. Oktober.
Wien. Albertina. Ausstellung der Neuerwerbungen.
 — Gebäude der Sezession, I. Friedrichstraße. Briefmarken-Ausstellung. Bis 17. September.

Auktionen.

26. und 27. September. **Frankfurt a. M.** Rudolf Bangel. Gemälde, Antiquitäten und Kunstsachen.
 4. Oktober. **München.** Galerie Helbing. Sammlung Lord Sudeley †, Toddington (Gloucestershire). Sammlung Schweizer Glasscheiben.
 6. Oktober. **München.** Galerie Helbing. Sammlung Prof. Anton Heß †, München. Antiquitäten, Möbel und Einrichtungs-

gegenstände, sowie Holzsulpturen, vorwiegend der Gotik und der Renaissance.

10. und 11. Oktober. **Frankfurt a. M.** Rudolf Bangel. Gemälde, Antiquitäten und Kunstsachen.

16. Oktober. **Hannover.** Henry Seligmann. Versteigerung der Sammlung Braunschweig-Lüneburg, darunter außerordentlich seltene und interessante Stempelschleidenheiten, ferner der Sammlung des Herrn Geheimrat H.: Doppeltaler und Doppelguld.

Mitte Oktober. **Frankfurt a. M.** Kunstsalon Philipp Bode. Kupferstichsammlung aus Privatbesitz.

17. Oktober. **Frankfurt a. M.** Rudolf Bangel. Gemäldesammlung des B. L. van Maanen †, Kampen, meist moderne Meister.

24. Oktober. **München.** Galerie Helbing. Sammlung Kommerzienrat A. Sturm, München. Ölgemälde hervorragendster moderner Meister.

5. und 4. November. **München.** Galerie Helbing. Sammlung Prof. Dr. R. Piloty, Würzburg. Kunstgewerbe des XVI. bis XIX. Jahrhunderts, Ölgemälde, Skulpturen etc.

14. u. 15. November. **München.** Galerie Helbing. Ölgemälde alter Meister aus Schweizer Besitz, ferner Kollektion J. Ethofer, Salzburg: Miniaturen des 17. 19. Jahrhunderts.

28. und 29. November. **München.** Galerie Helbing. Sammlung Baron von Gasser †, langjähriger bayrischer Gesandter in St. Petersburg. Hervorragende Porzellane meist süddeutscher Manufakturen, ferner eine Sammlung von Holz-, Stein- und Ton-Skulpturen aus dem Besitze eines süddeutschen Sammlers.

Herbst. **Berlin.** Karl Ernst Henrici. Stammbücher, Autographen-Handzeichnungen. Seltene Originale von Daniel Chodowiecki.

Literatur.

* Kunstgeschichtliches Jahrbuch der k. k. Zentral-Kommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale. Herausgegeben von Professor Max Doofák. Heft I—IV. 1910. Wien 1910. In Kommission Anton Schroll & Co., Kunstverlag, Wien I, Hegelgasse 17.

* Grundriß der Kunstgeschichte von Heinrich Bergner. Mit 445 Abbildungen und fünf Farbentafeln. Leipzig. Verlag E. A. Seemann, 1911.

* Heinz Welten. Wie die Pflanzen lieben. Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde, Francksche Verlagshandlung, Stuttgart. Mk. 1.

* Kunsterziehungsfragen und ihre Ausgestaltung von Albert Sallak. 50 Jahresbericht der k. k. Staatsrealschule im ersten Wiener Gemeindebezirke Wiens für das Schuljahr 1910/1911. Wien, Selbstverlag der Realschule

Neue Kataloge.

* Galerie Helbing, München. Auktionskatalog. Kupferstiche, Radierungen, Holzschnitte, Schabkunstblätter und Farbendrucke des XV.—XIX. Jahrhunderts. Handzeichnungen alter und neuerer Meister. 955 Nummern.

* A. Riechmann, Halle (Saale). Auktions-Katalog II. Oktober 1911. (854 Nummern.)

* S. Kende, Kunstanliquariat, Wien, Katalog Nr. 64 Musikmanuskripte, Handschriften und Autographen. Wiener Theater. Nachlaß des Kapellmeisters am Theater an der Wien, Ad. Müller sen. (555 Nummern.)

* Hugo Helbing, München. Sammlung Lord Sudeley, Toddington Castle. Schweizer Glasmalereien des 16. und 17. Jahrhunderts. (202 Nummern.)

* Adolf E. Cahn, Frankfurt a. M. Auktionskatalog. (1911 Nummern.)

Briefkasten.

Philatelistin, Mürzzuschlag. Eine Verlängerung der Briefmarken-Ausstellung ist nicht vorgesehen, jedoch nicht ganz ausgeschlossen.

Arnold B. Das Lessing-Museum befindet sich in der Brüderstraße in Berlin

Porzellan. Den Katalog von der Porzellan-Sammlung aus ausländischem Adelsbesitz erhalten Sie in der Galerie Helbing in München.

Bibliophile in S. Wert etwa 55 Mk.
 „Gefälligkeit“. Den Artikel finden Sie in der Nummer vom 15. Januar v. J.

Dr. von K. Von der Ausgabe 1859 sind zwei gebrauchte Stücke der 80 Ct. Marke ausgestellt.

Graf Cz. Besten Dank für die Anregungen, denen wir Rechnung tragen werden.